



Gleichlautend:

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus

50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Willi Stadoll
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Fon 0221 / 22197 – 303
Fax 0221 / 22197 – 304
Mail SPD-BV7@stadt-koeln.de
www.porzspd.de

Köln-Porz, 13.03.2014

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 01.04.2014

hier: Parksituation im Bereich Barbarastrasse/Artilleriestraße in Wahnheide

Beschlussentwurf:

Die Bezirksvertretung Porz beauftragt die Verwaltung, die Parksituation im Bereich Barbarastrasse/Artilleriestraße zu prüfen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sowohl dem Wunsch der Anwohner nach Parkraum als auch der Notwendigkeit, alle Gebäude in dem Areal für Feuerwehr und Rettungsdienst erreichbar zu halten, Rechnung trägt. Auch die Bedürfnisse von Fußgängern, insbesondere mit Fortbewegungshilfen (Rollstuhl, Rollator etc.) und Kinderwagen, sind dabei zu berücksichtigen.

Dabei sollen auch Möglichkeiten geprüft werden, im Dialog mit den Grundstückseigentümern zusätzlichen Parkraum auf privatem Gelände entstehen zu lassen.

Die Lösungsvorschläge sollen mit der Bezirksvertretung Porz im Rahmen eines Ortstermins zu erörtert werden.

Begründung:

Im Bereich der Barbarastrasse und Artilleriestraße wird an den Straßenrändern sehr dicht geparkt, teilweise sogar beidseitig und unter Einbeziehung des Gehweges.

Dies hat zur Folge, dass in jüngerer Vergangenheit wiederholt Rettungsfahrzeuge den Einsatzort nicht erreichen konnten und die Rettungskräfte den Einsatzort zu Fuß aufsuchen mussten. Darüber hinaus ist es an vielen Stellen für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagennutzern der Gehweg aufgrund der abgestellten Fahrzeuge nicht benutzbar.

Gleichzeitig ist der Parkdruck in diesem Areal objektiv sehr hoch, da im alten Gebäudebestand nur wenige Stellplätze bzw. Garagenanlagen vorhanden sind.

Es soll nun versucht werden, die wiederstreitenden Interessen und Notwendigkeiten, möglichst optimal zu versöhnen und ggf. der Dialog mit den Grundstückseigentümern gesucht werden, um eventuell noch weiteren Parkraum auf den Privatgrundstücken zu schaffen.

Um die Anwohner für die Problematik der Rettungsfahrzeuge zu sensibilisieren sollte auch geprüft werden, ob Informationsschreibe, z.B. an die Windschutzscheibe geklemmt, werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Joisten
Fraktionsvorsitzender